

Hörsystemakustiker sorgen für gutes Hören

Hörsystemakustiker/innen sind vergleichbar mit Augenoptiker/innen, nur dass sie sich nicht um die gute Sicht, sondern um das gute Hören kümmern. Sie begleiten Menschen mit einer Hörschwäche auf dem Weg zum passenden Hörsystem. Sie führen Hörtests durch, erstellen Ohrabformungen für massangefertigte Ohrstücke und programmieren die Hörsysteme auf den jeweiligen Hörverlust.

Der Hörakustiker begleitet seinen Kunden bei dem Prozess der Hörsystemanpassung und darüber hinaus, was mehrere Wochen bis Monate dauern kann. Der Kunde hat die Möglichkeit, sich langsam an die neue Klangwelt zu gewöhnen und unterschiedliche Systeme auszuprobieren, bis man zusammen mit dem Fachspezialisten die optimale Lösung gefunden hat.

Hörssysteme sind inzwischen Kommunikationssysteme im Nanotechnologiebereich und bieten den Kunden und dem Hörsystemakustiker spannende Möglichkeiten. Man kann sie inzwischen via App fernsteuern, es gibt ein Direktstreaming vom Smartphone oder Fernseher auf die Hörsysteme, und die Systeme können die Gesundheit des Trägers überwachen, wenn dies gewünscht ist.

Neben der Hörsystemanpassung kümmern sich Hörsystemakustiker auch um die Hörprophylaxe, sie beraten ihre Kunden bei der Wahl des richtigen Gehörschutzes oder unterstützen Tinnituspatienten bei der Linderung ihres störenden Ohrgeräuschs.

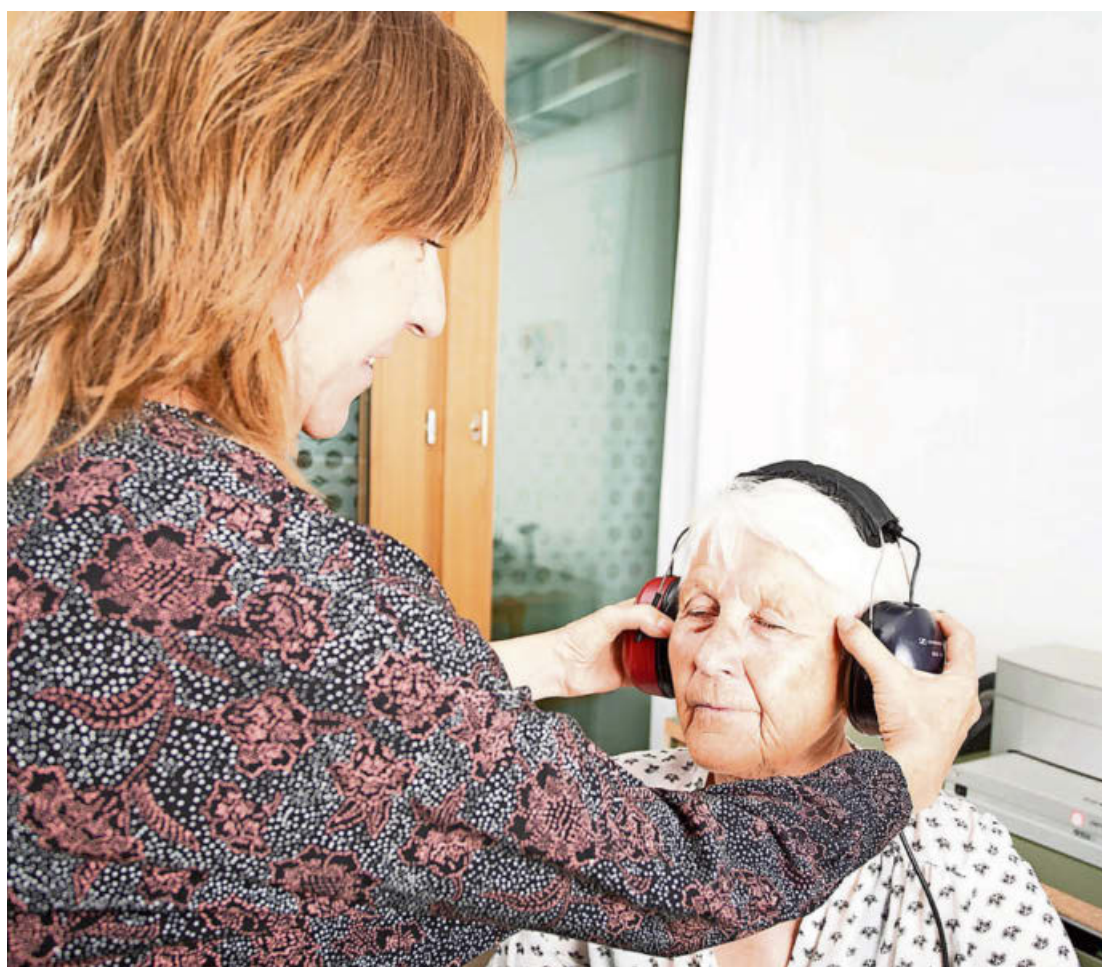
Fachkräftemangel trotz Jobsicherheit

Hörsystemakustiker sind zurzeit sehr gefragt. Wie in vielen Ausbildungsberufen herrscht aktuell ein grosser und zunehmender Fachkräftemangel. Der Beruf des Hörsystemakustikers bietet eine hohe Jobsicherheit. Die Ausbildung zum/zur Hörsystemakustiker/in mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) dauert drei Jahre und findet im Fachbetrieb und in der Berufsschule in Olten oder Biel statt.



Auch handwerkliches Geschick ist im Beruf des Hörsystemakustikers gefragt. Auf dieser Abbildung sieht man den Hörsystemakustiker bei der Herstellung eines massangefertigten Ohrstücks, hierbei kommt die Fräse zum Einsatz.

Fotos: Akustika



Die Hörsystemakustikerin setzt ihrer Kundin einen Kopfhörer auf, damit die individuelle Hörschwelle gemessen werden kann.

Nachgefragt



Ingo Richter

ist Hörakustikmeister und Inhaber der Hörberatung Richter GmbH in Illnau, Winterthur und Bassersdorf. Bei seiner Arbeit sind technisches Verständnis und Empathie zentral.

Was machen Sie als Hörgeräteakustiker in der Hörberatung Richter GmbH?

Ingo Richter: Unser Unternehmen führt Hörmessungen durch und analysiert mit den Kundinnen und Kunden Lösungen zur Verbesserung des Gehörs. Wir passen ausserdem unserer Kundschaft die Hörgeräte an, weisen sie in den täglichen Gebrauch ein und verbinden auf Wunsch das Smartphone, Tablet oder den TV damit.

Was fasziniert Sie an Ihrem Beruf?

Die Symbiose zwischen Menschen und Technik ist sehr spannend. Und die stetigen Weiterentwicklungen der Hörsysteme machen die Arbeit abwechslungsreich. Durch die Suche nach individuellen Lösungen für das Hörvermögen bleibt es immer interessant und anspruchsvoll.

Was zeichnet einen guten Hörgeräteakustiker aus?

Ein guter Hörgeräteakustiker besitzt Einfühlungsvermögen, Empathie, ein Flair für Technik und die Bereitschaft, immer Neues zu lernen.

Welche Herausforderungen erleben Sie bei der Arbeit?

Wir treffen immer noch auf Menschen, die sich weigern, ein Hörgerät zu tragen. Hörgeräte sind immer noch stigmatisiert und werden oft mit Altsein oder Beeinträchtigung in Verbindung gebracht. Oftmals kommen Neukunden mit Informationen aus dem Internet, der Presse oder aus dem Bekanntenkreis zu uns, können aber nicht unterscheiden, was davon für sie relevant ist.

Im Anschluss an die EFZ-Ausbildung hat man die Möglichkeit, sich zum/zur Hörsystemspezialist/in mit eidgenössischem Fachausweis (FA) ausbilden zu lassen. Dieser Abschluss befähigt dazu, Menschen mit komplizierten Hörverlusten zu versorgen, ein Hörakustikfachgeschäft zu führen und Mitarbeitende einzustellen sowie Fachkräfte auszubilden.

Barrierefreies Leben auch für die Kleinsten

Zudem hat man die Möglichkeit, eine Fortbildung zum Kinderakustiker/Pädakustiker zu machen. Die kleinen Patienten haben besondere Bedürfnisse, und es braucht Menschen mit viel Einfühlungsvermögen und einer guten Beobachtungsgabe, um den Kleinsten zu einem möglichst barrierefreien Leben zu verhelfen.

Hörsystemakustiker arbeiten meist in Fachgeschäften. Es gibt aber auch die Möglichkeit, bei Hörsystemherstellern, Hilfsmittelieferanten oder Schwerhörigenverbänden zu arbeiten.

Informationen zu Gehör, Technik, Beruf usw. finden Sie unter:

<https://akustika.ch/informationen/>

Oder zur Ausbildung unter:

<https://akustika.ch/ausbildung/> oder <https://vbha.ch>